

PETER PARLER-PREIS 2022



Sonderpreis Michaelsportal am Kölner Dom Dombauhütte Köln

G E S C H I C H T E : Das Michaelsportal des Kölner Doms wurde Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet und um 1880 von dem Bildhauer Peter Fuchs und seiner Werkstatt mit Figuren ausgestattet. Allein der Skulpturenschmuck umfasst mehr als 150 Figuren – hinzukommen Konsolen, Baldachine, Wimperge. Als Steinmaterial wurden verschiedene, aus Nordfrankreich stammende Jurakalksteine verwendet. Das Portal wurde im Zweiten Weltkrieg durch Beschuss stark beschädigt. Einige Archivoltenfiguren und Konsolbaldachine waren vollständig beschädigt, viele andere stark zerstümmelt.

M A S S N A H M E : Eine gründliche Voruntersuchung mit verformungsgerechtem 3D-Aufmaß, Maßnahmenkartierungen und ergänzende naturwissenschaftliche Untersuchungen stellten die Basis für das Konservierungs- und Restaurierungskonzept dar. Dessen Ziele sind einerseits die Vervollständigung des Skulpturenprogramms bei geringstmöglichen Eingriffen in die Originalsubstanz, andererseits das teilweise Belassen von Kriegsschäden im Bereich der Konsolen und Baldachine, soweit dies unter Berücksichtigung konstruktiver Belange möglich ist. Der Entwicklungsprozess vom 3D-Druck über Abgüsse und Mörtelergänzungen bis zur handwerklichen Kopie ist anhand von Ausstellungsstücken gut nachvollziehbar dokumentiert. Fehlversuche wurden wieder ausgebaut oder nachgebessert.

M E T H O D E N : Reinigung (Architekturteile mit Trockenstrahlverfahren, bildhauerische Teile per Laserreinigung), komplex geschnittene Vierungen mit feinsten Details (z.B. Fingernägel, florale Dekoration), Übertragung feinsten Riefen auf Neuteile und Mörtelantragungen, Optimierung der Wasserführung, Rekonstruktion von fehlenden Partien anhand von Modellen und Photographien bzw. in Anlehnung an den umgebenden Formenkanon



**BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE**

